

# Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag Früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 4 fl. 80 S., ganzjährig 9 fl. 60 S. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3 1/2 Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 S. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 S., bei mehrmaliger 8 S. — „Erfener Sprechsaal“ die Zeile 30 S. — Redaktion und Administration Baroß-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Klarnationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1871.

Sonntag, am 30. Mai 1909.

37. Jahrgang.

## Vom Borgen.

„Ein richtiges Kreuz ist's mit den Leuten“, seufzte der Klammhöfer zu seinem Weib. „Gestern hat der Brinkner erst zwei Bund Strohseile zum Haserbinden ausgeborgt, heut' holt er schon wieder den Schälzflug; den Heurechen hat er noch vom letzten Heuen dort stehen. So geht's fort und fort. Ich kauf' mir die nöthigen neuen Geräthe, der Brinkner benützt sie mehr als ich. Möcht' mich nicht so arg verdrießen, wenn er nur nicht vergessen thät, die Sachen zurück zu erstatten. Aber ich muß mir alles selbst holen oder erst dreimal mahnen.“

Der Klammhöfer ist von jeher von peinlicher Gewissenhaftigkeit. In unvorhergesehene Nöthen geräth jeder Mensch und in die Lage, vom Nächsten einmal eine Gefälligkeit in Anspruch zu nehmen; auch dem borgefeindlichen Klammhöfer geht's so. Aber er stattete es stets zurück. So ging ihm einmal während des Drusches das Schmieröl aus und im Orte war kein Kaufmann. Da lief er zum Nachbar um ein Deka Del und stattete schon am nächsten Tag zwei Deka zurück. Und weil er vor dem letzten Gewitter des Nachbars Leiterwagen entlieh, um noch schnell eine Fuhre Heu unterzubringen, redete er diesem mit einer fast krankhaften Unruhe so lange zu, daß er seinen Dungwagen benützen soll, weil er gar so leicht fahre, in Wahr-

heit aber, um für die ihm erwiesene Gefälligkeit, daß er ihm den Leiterwagen geliehen habe, nicht in der Schuld zu bleiben.

Wer das Borgen von dieser Seite erfaßt, ist ein wackerer Ehrenmann, wer aber z. B. vom Nachbar einen Pflug entleiht, ihn stumpf fährt und ihn dann im Hofe Wind und Wetter aussetzt, bis der Besitzer selbst sein Geräth abholt, ist kein Ehrenmann. Noch erbärmlicher aber wäre er, würde er bloß borgen, aber nichts borgen wollen.

Wie mit dem Ausleihen von Geräthen und dergleichen, so verhält es sich auch mit dem Geldleihen. Welchem gutmüthigen Menschen ist es wohl nicht schon widerfahren, daß der und jener gute Nachbar fl. 10 oder 20 auf „acht Tage“ ausborgte, daß aber acht Monate und manchmal mehr vergingen, ehe sie an das Abstatten dachten. Selbstverständlich geschah das Abstatten ohne Zinsen. Was ist das für ein Vorgang? Wenn ich von jemandem fl. 10 auf acht Tage ausleihe, so steht es schier nicht dafür, an einen Zinsenertrag zu denken, weil die Zinsen von fl. 10 zu 4 Prozent in acht Tagen nicht einmal 1 S. Zinsen ausmachen. In acht Monaten machen aber fl. 10 zu 4 Prozent 27 S. aus und das ist immerhin schon ein Betrag. Was würde jener Borger wohl für ein Gesicht machen, wenn der andere käme und ein Geschenk von 27 S. von ihm er-

beten möchte! Er selbst aber entblödet sich nicht, dem letzteren ein solches ungewolltes Geschenk ohne Bedenken abzunütigen. Der Mensch sollte doch ein gewisses Maß von Stolz besitzen und sich des Spruches bestimmen, daß das Nehmen nicht gerade glücklicher mache als das Geben.

Das Borgen ist noch von einer anderen Seite zu beleuchten. Es gibt Leute, welche im Borgen riesig unpraktisch sind. Sie bleiben zwanzig Pöstchen schuldig, die zusammen wohl kaum fl. 100 ausmachen, wo sie doch diesen Betrag vom nächstbesten Freund gegen mäßige Zinsen geliehen erhalten würden. Sie gerathen in einen Schuldenwirrwarr und in einen bösen Ruf und verlieren den Kredit. Der Nachbar ist vielleicht mehr schuldig und doch ist dessen Ansehen erheblich günstiger, weil er klugerweise seine Schulden in einen Posten zusammengezogen hat, pünktlich seine Zinsen und Kapitalsabzugszahlungen begleicht, sonst aber von niemandem ins Gerede gezogen werden kann.

Wie häufig reiht unter den Bauernfrauen eine unerquickliche Ausleiherei in den oft wichtigsten Sachen ein. Wo z. B. im Orte kein Kaufladen besteht, wird es gewiß nicht selten vorkommen, daß manche Hausfrau, die ihren Wochenbedarf nicht voraus zu berechnen vermag und denkt, mitten in der Woche ohne Hefe oder Kaffee, Zucker, Essig u. dastet und dann gezwungen ist, zu den Nachbarinnen borgen

## Feuilleton.

### Der Herr im Hause.

Humoreske nach dem Ungarischen von Karl Murai.

(Schluß.)

Papa war schrecklich anzusehen. Sein sonst geordnetes Haar war zerzaust, die beiden Enden seines Schnurbartes lagen ihm in den Mund, sein schwarzer Anzug war staubig. Er trat bald hin bald her und knirschte mit den Zähnen. So mußten wohl die Helden im Kriege aussehen.

Als das Schächtelchen leer geworden, warf er es zur Erde: — Glendes Zeug!

Papa hatte diesmal nicht recht, denn wie konnte auch das Streichhölzchen an der verkehrten Seite anbrennen.

Dann ging der Papa, sich an den Stuhl lehnen haltend, bis zum Sopha. Die Stühle brachen unter dem Druck seiner Hände und bewiesen dadurch, welche große Körperkraft Papa besitzt.

Mama, die Papa noch niemals in solcher Lage gesehen, war starr vor Staunen. Papa streckte nun einen Fuß aus und schrie:

— Ziehe mir die Schuhe aus!

Meine schöne, liebe Mutter war ganz verblüfft, und kein Wort kam über ihre Lippen.

— Ich sage dir, ziehe meine Schuhe aus, denn ich bin der Herr im Hause.

Und er schlug auf seine Brust, daß es nur so dröhnte und wiederholte;

— Ja ich bin der Herr im Hause.

Mama war schon zu sich gekommen und entgegnete ganz kurz:

— Der Henker soll dir die Schuhe ausziehen!

Die Erwähnung des Henkers in der dunklen Nacht übte auf Papa eine seltsame Wirkung aus. Er begann zu schluchzen, zu weinen, daß mir beinahe das Herz brach.

— Der Henker zieht nicht aus, er zieht auf. Mein Gott was will der Henker hier? Lasset ihn doch nicht herein. Ich rief ja keinen Henker, ich verlangte bloß Champagner. — Und er fuhr fort zu weinen.

Mama, die Papas Weinen erschreckte, sprang aus dem Bette, warf einen Rock über, eilte zu Papa, ergriff und streichelte seine Hände.

— Alterchen, Papachen, beruhige dich, ich bin ja hier, — sprach sie mit sanfter Freundlichkeit.

Papa trocknete nun seine Augen und sah Mama lange an, er hatte sie erkannt. Dann warf er den Kopf stolz in den Nacken und befaß wieder:

— Ziehe mir die Schuhe aus. Eins, zwei!

Wer hätte jetzt wohl behaupten können, hätte er Mama gesehen, Papa tanze nach ihrer Pfeife. Mama kniete nämlich vor Papa nieder und zog seine Schuhe aus, als wäre sie eine Magd.

Dies gefiel Papa außerordentlich. Er wurde noch stolzer und beklagte, es wären hier keine Zeugen, die jedem Bekannten erklären würden, er sei der Herr im Hause.

— So, so, — sagte Mama nach getaner Arbeit — jetzt gehe schlafen.

— Ich werde dann schlafen gehen, wenn es mir beliebt!

— Aber mein Lieber, mein Alterchen, — flehte Mama.

— Ruhe, kein Wort mehr. Merke dir, dein Herr und Gebieter nimmt keine Gefälligkeit unsonst an. Wer mir Champagner anbietet, dem biete ich auch Champagner an, wer mir die Schuhe auszieht, dem ziehe ich auch die Schuhe aus. So handelt ein Herr.

Langsam erhob sich Papa, und kniete vor das Sopha nieder.

— So nun werde ich deine Schuhe ausziehen.

— Aber Alterchen, ich habe mir Pantoffel auf den Füßen.

— So, ziehe Schuhe an!

Papa sprach dies so gebieterisch, so laut, daß Mama, von der man sagt, sie befehle im Hause, gehorchen mußte. Sie zog also ihre Schuhe an und setzte sich auf das Sopha vor dem ritterlichen Papa, der keine Gefälligkeit unsonst annimmt.

Mamas Schuhe zog er aber nicht aus, denn plötzlich fiel er in Ohnmacht und streckte sich auf den Teppich aus. Es scheint, als habe ihn sein Herzkrampf überfallen, infolge der großen Anstrengung. Mama brachte ihn mit Hilfe des Stubenmädchens und der Köchin zu Bette, was viel Mühe kostete. Es that ihm aber wohl, denn er begann zu schnarchen, was nur ein Zeichen seiner Gesundheit war.

Mama beunruhigte sich trotzdem, und verbrachte die ganze Nacht wachend, wobei ihr

zu gehen. Das ist recht ärgerlich für beide Theile und dieses Ausborgen sollte nur auf die äußersten Nothfälle beschränkt werden. Was ist im allgemeinen das Borgen? Wo es sich um das entgeltliche Borgen, z. B. Geld gegen Zins oder Gebrauchsgegenstände gegen Benützungsgeld dreht, ist es ein ordnungsmäßiges Geschäft. Zum Beispiel wenn eine Dampfdruckgenossenschaft gegen Entlohnung ihre Garnituren zur Arbeit beistellt oder Klassen gegen Prozente Gelder vorstreckt. Wo es sich aber um ein unentgeltliches Borgen handelt, dann fußt dies auf Gefälligkeit. Diese letztere Art des Borgens sollte möglichst beschränkt werden. Es gibt Leute, die so unverfroren sind, daß sie vom Nachbar wohl gar den Brotlaib zum Abschneiden leihen würden. Ich kaufte einmal einen neuen Borstenpinsel für K. 3. Ehe ich denselben noch selbst verwenden konnte, kam ein guter Nachbar und bat, daß ich ihm den Pinsel auf eine Stunde leihen möchte, er wolle einen kleinen Mauerichaden in der Küche übertünchen. Weil aber der Pinsel gar so vorzügliche Dienste leistete, behielt er denselben eine ganze Woche, tünchte Küche, Wohnstube und Vorhaus, am Ende gar noch den Viehstall, und weil noch Kalk vorrätig war, noch die ganze Außenseite des Wohngebäudes. Als ich den Pinsel zurück erhielt, war er so stark abgenützt, daß ich ihn nicht mehr gebrauchen konnte. Von einer Entschädigung war sowohl von seiner wie von meiner Seite keine Rede. Dieses Borgen ist ebenso arg wie das Ausborgen eines Brotlaibes.

„Prakt. Landw.“ Alois Fiegl.

## Orsovaer Männer-Gesang-Verein. 1859—1909.

Der Orsovaer Männer-Gesang-Verein feiert in diesem Jahre sein 50-jähriges Jubiläum. Dieses Jahr ist mit ehernen Griffeln eingegraben in den Vereins-

gewiß jene lächerliche Behauptung der Bekannten in den Sinn kommen mußte, Papa sei nicht der Herr im Hause.

Nun kann man lange vom Pantoffel sprechen, unter dem Papa angeblich stöhne, ich lächle nur und begnüge mit dem, was ich weiß. Zwar ist der Schein auch jetzt gegen ihm, denn Papa ist seit der nächtlichen Szene womöglich noch unterthäniger. Doch wozu sollte er auch prahlen und immer ausbrechen, da sein Muth und Mitterlichkeit ohne jeden Zweifel dasteht, und er im gegebenen Augenblicke zu gegebener Gelegenheit zweifellos konstatieren kann, er sei der Herr im Hause.

### In dein Tagebuch.

Und trägt dir Garben auch tausendfach  
Der Liebe goldenes Feld —  
Ich weiß ein Lied, das im Winde weht,  
Und es kommt der Tag, da dein Herz es versteht:  
Allein auf der Welt. . . .

Auft mancher fröhliche Jahrgesell  
Dir Gruß im Wandern auch zu —  
Deiner Sehnsucht Heimath im Weltenraum,  
Deinen tiefsten Traum, deinen heiligsten Traum  
Weiß keiner als du.

Trägt mancher mit Dir auch gleiche Last,  
Der Stunde flüchtige Pein —  
Deines Leides wichtigsten Hammer Schlag,  
Deinen schwersten Tag, deinen dunkelsten Tag,  
Den trägt du allein!

Wer Pfade heiliger Höhen kennt,  
Der wandert keinem gesellt —  
Er hört das Lied, das im Winde weht,  
Und im gleichen Takte sein Herzschlag geht:  
Allein auf der Welt. . . .

Julius v. Strauß v. Zornay.

Annalen; wird doch diesem Vereine heuer die seltene Ehre zutheil, dieses Fest zu begehen. Seit jener Zeit, vom 28. November 1859, als der Verein hier an der äußersten Grenze Ungarns gegründet wurde, bis heute geht dieser Verein seine idealen Wege. Sein Ziel war und ist: „Die Pflege der Kunst, die Pflege des Liedes, die Pflege der Geselligkeit und Gemüthlichkeit“.

Das Publikum lernte diese idealen Ziele kennen und schätzen, erfreute sich an dem schönen Zueinanderklingen der Stimmen und Seelen und hielt treu zu, indem es nicht frug, ob der welcher da in Reih und Glied singt, ein von Glücksgütern gesegneter oder ein armer Mann sei, ob er eine höhere oder bescheidene Stellung in der Gesellschaft einnimmt, ob er diesem oder jenem Glaubensbekenntnisse oder Nationalität angehört, es war und ist genug zu wissen, daß er mithilft die idealen Ziele dieses Vereines zu fördern. Der Verein faßte tief Wurzeln in den Herzen der Orsovaer und mit freudigem Stolze können Alle sagen, daß der Verein seinem Prinzipie treu geblieben, und wünschen, daß so wie die Blätter des Lorbeerbaumes, den Unbilden und Stürmen jeder Jahreszeit trogend, mit Stamm und Ast zusammenhängen, so möge auch der Ruhm immerdar an die Thaten dieses Vereines geknüpft bleiben. Auch darf man der Wahrheit sich nicht verschließen, daß diesem Vereine reiche Anerkennungen und erhebende Auszeichnungen in Hülle und Fülle sowohl daheim, als auch in der Ferne gebracht wurden, ein Beweis dafür, daß überall der Sinn für das Ideale gewaltig lebt und weht, daß die Sorge um des Lebens tägliche Bedürfnisse die Begeisterung für das Lied als festen Hort hoch in Ehren hält.

Möge aber auch das zu begehende Fest ein gutes Omen sein für das fernere kräftige Gedeihen und Blühen des Orsovaer Männer-Gesang-Vereines, der die Muse in unserer Stadt zur vollen Herrschaft gebracht, der durch Sanges-Macht uns Erfrischung und Ermuthigung im schweren Kampfe ums Dasein bietet als berufener Interpret der Kunst und der nicht nur auch durch den Zusammenklang seines ungetrübten, echten Vereinslebens die Sympathien unserer gesammten Bewohner im hohem Maße genießt.

Deshalb wird auch die Bevölkerung Orsovas freudigen Antheil an dem Feste nehmen, daß unser Männer-Gesang-Verein heuer begehen wird.

F. F.

## Tagesneuigkeiten.

Ein Geschenk des deutschen Kaisers an Ministerpräsident Weferte. Der deutsche Kaiser ließ dem Ministerpräsidenten Dr. Alexander Weferte ein überaus kostbares Geschenk überreichen. Das Ehrengeschenk des deutschen Kaisers an den ungarischen Rabinetschef ist eine Tabatiere aus massivem Gold, welche in der Mitte ovalförmig das auf einer Eisenbeinplatte gemalte Miniaturporträt Kaiser Wilhelms zeigt. Das Porträt ist von dreißig Brillanten umfaßt; oberhalb befindet sich die ebenfalls in Brillanten gefaßte deutsche Kaiserkrone.

Zur Bischofswahl in Karansebes. Das päpstliche Konsistorium hielt jüngst eine Sitzung, in welcher an den Metropolit in Hermannstadt in Angelegenheit der Bischofswahl, resp. der Terminsetzung derselben ein Memorandum unterbreitet wurde. Die Wahl wird erst Anfang

Zuli erfolgen, weil man erst 6 Synodalmitglieder wählen muß. Diese werden am 12. Juni gewählt und der Termin zur Beaufständigung der Wahl für den 28. Juni anberaumt, so daß die Wahl erst hierauf stattfinden kann. In dieser stattgehabten Sitzung wählte man zugleich den neuen Sekretär des Konsistoriums und den neuen Schulkreferenten, wodurch man einem früheren Wunsch des Kultusministers Genüge leistete.

Für die verunglückten Grubenarbeiter in Resicza. Der Handelsminister verständigte den Vizegouverneur Aurel Tiffels, daß er als Protektor der eingeleiteten Hilfsaktion für die Hinterbliebenen der Opfer der Grubenkatastrophe in Resicza 25.000 Kronen angewiesen habe und diesen Betrag mittelst Postsparkassa an die „Délmagyarországi Bank“ in Lugos durch die Postsparkassa überwiesen ließ.

Freigeisprohene Mörderin. Aus Lugos wird geschrieben: Ein Mädchen Namens Helene Abucajan hat vor einigen Monaten den Advokaturkandidaten Dr. Juon Cadariu auf offener Straße erschossen. Cadariu, der mit der Abucajan seit Jahren ein Liebesverhältniß unterhielt, wollte ein anderes Mädchen ehelichen. Der Gerichtshof sprach das Mädchen in seiner vorgestrichen Verhandlung frei. Sie wurde sofort auf freien Fuß gesetzt.

Falschmünzerei. Aus Lugos wird berichtet: Der Batealungaer Landwirth Georg Marzsinanczu versuchte in der Spezerei- und Delikatessenhandlung des dortigen Kaufmannes Georg Rajkovits, wo der Bauer einige Einkäufe machte, mit gut gelungenen Kronenmünzen Falsifikaten zu bezahlen. Herr Rajkovits erkannte die falschen Kronenstücke sofort und übergab den Mann einem nächstpostirenden Polizisten, der ihn zur Stadthauptmannschaft eskortierte. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß Marzsinanczu die Falsifikate von einem dortigen Bürger erhielt, dem er eine Fahr Heu verkaufte. Die Stadthauptmannschaft leitete eine umfassende Untersuchung ein.

Die Mode von heute. Unter dieser Bezeichnung bringt das soeben erschienene 17. Heft der „Wiener Mode“ eine glänzende Perle einiger Modetheorien, die Bertha Czegfa in geistreicher Weise erfaßt hat. Die „Wiener Mode“ darf es wagen, solche Ausschreitungen zu verspotten, denn ihr Wodetheil zeigt, daß man modern sein kann, ohne den Spott des Satyrikeres herauszufordern. Ein solcher Verater ist in Zeiten wie die jetzigen geradezu unentbehrlich, und dies erklärt auch den rapiden Zuwachs an Abonnentinnen, den das beliebte Blatt zu verzeichnen hat.

Blutige Hochzeit. Vergangenen Sonntag fand in Lugoshely, im Hause des Luca Bunda eine Hochzeit statt. Während der Unterhaltung entstand zwischen Mikolae Kadia und Mikolae Draguesan wegen einer Kleinigkeit ein Streit, in dessen Verlauf Ersterer einen Revolver zog und auf Draguesan abfeuerte, der blutüberströmt zu Boden sank und sofort starb. Die Kugel traf ihn in die Schläfe. Der Mörder wurde der Staatsanwaltschaft übermittleit.

Natur- und Urgeschichte des Menschen. Von Dr. Moriz Hoernes, Professor an der Universität Wien. Mit 7 Karten, mehreren Vollbildern und über 500 Abbildungen im Texte. Das Werk erscheint in 25 Lieferungen in Quartformat zu 90 Heller. (A. Hartleben's Verlag in Wien und Leipzig.) Vor zirka 15 Jahren hat Professor Hoernes ein ausgezeichnetes Buch über die Urgeschichte veröffentlicht. Es ist längst vergriffen. Statt uns eine zweite Auflage zu geben, erscheint nun in demselben Verlage ein neues größeres Werk, die Natur- und Urgeschichte des Menschen vom gleichen Verfasser. Bereits liegen zehn von den 25 Lieferungen vor und gestalten einen Blick in die ganze Anlage des Werkes. Wenn Prof. Hoernes über Urgeschichte schreibt, darf man sicher sein, etwas Gutes zu erhalten. So auch hier.

## Lokales.

### Abfahrt der Eisenbahnzüge von Orsova.

Aufahrten: Schnellzug: Nach Budapest 2 Uhr 58 Min. Nachts.  
Schnellzug: Nach Budapest 8 Uhr 16 Min. Früh  
Personenzug: 1 Uhr 40 Min. Nachmittags.  
Personenzug: 6 Uhr 5 Min. Früh.  
Jeden Mittwoch u. Sonntag 3 Uhr 15 Min. Nachmittags ein Blizzug.

Nach Berciorova—Bukarest: Sitzzug um 1 Uhr 11 Min. Früh.  
 Personenzug: 2 Uhr 30 Min. Nachmittag.  
 7 Uhr 24 Min. Abends Sitzzug.  
 Jeden Donnerstag und Sonntag um 8 Uhr 59 Min. Früh ein Blitzzug.

**Inspizierung.** Generalmajor Herr v. Bartuska Mitsa Brigadefeldkommandant aus Lugos langte Donnerstag in Begleitung eines zugeheilten Generalstabsoberleutnants hier an und inspizierte das hiesige Honved-Bataillon. Auch Herr Oberst Corsic, Regimentskommandant war während der Inspizierung hier anwesend. Der Inspizierende war mit der Leistung der hiesigen Truppe vollkommen zufrieden und drückte dem Offizierskorps seine Anerkennung aus.

**Hohe Gäste.** Freitag Nachmittag traf mittelest Passagierdampfer der MFTR. „Margit“, Sr. Excellenz General der Infanterie Liborinus Frank sammt Gattin hier ein, machte eine Visite beim hiesigen Stationskommandanten Herrn Major v. Letay und unternahm sodann in Begleitung des Aida-Kateher Detachementkommandanten Herrn Oberleutnant Heim die Fahrt nach Aida-Kateh, behufs Inspizierung der dortigen Besatzung. Nachdem Sr. Excellenz seine vollste Zufriedenheit und Anerkennung Herrn Oberleutnant Eugen Heim ausgesprochen, setzte er die Reise gestern Früh per Wagen nach Herkulesfürdő fort. — Mit dem gleichen Dampfer kamen auch zwei Stabsoffiziere und einige Korpschüler der Budapester Korpschule nach Orsova, besichtigten die Sehenswürdigkeiten und fuhren dann mit Wagen nach Herkulesfürdő.

**Versammlung der Verwaltungsbeamten in Herkulesfürdő.** Heute Vormittag findet eine Konferenz der Verwaltungsbeamten in Herkulesfürdő statt. Wie wir erfahren, soll auch Sr. Excellenz Graf Andrássy, Minister des Innern an den Beratungen teilnehmen.

**Koalition dreier Vereine.** Auf Betreiben des Orsovaer Oberstuhrichters Desider Györfly haben sich die drei hiesigen Kulturvereine „Magyar Dalkör“, „Orsovai Közművelődési Egyesület“ und „Magyar Kasino“ den Beschluß gefaßt sich zu koalieren und unter dem Namen „Széchenyi Közművelődési Egyesület“ mit vereinten Kräften fortzuwirken.

**Ausflug.** Sonntag, den 6. Juni arrangiert der Orsovaer „Wohltätigkeits-Frauen-Verein“ einen Ausflug mittelst Schiff nach dem Kasan. Alles Nähere bringen die Plakate. Kartenvorverkauf: Buchdruckerei S. Sandl, Moriz Scheinberger und Nikolaus Reutter.

**Tranung.** Heute findet die Tranung des Herrn Anton Scheidnaß, Buchhalter der Firma Moriz Scheinberger, mit Fräulein Etel Tefete aus Számbok, in Számbok statt. Wir gratulieren!

**Deutsche literarische Soiree in Orsova.** Dienstag, den 1. Juni wird das P. T. Publikum von Orsova die außergewöhnliche Gelegenheit haben den kgl. sächs. Hofschauspieler a/D. Herrn Leopold Ritter v. Klappart zu hören, welcher im lustigen Garten des Hotel Schweizer ein einmaliger Gast sein wird. Alles Nähere über Programm u. s. w. auf den kleinen Flugzetteln. Zumal die Eintrittspreise sehr billig gestellt sind, dürfte ein zahlreiches Publikum den Künstler willkommen heißen. Billete sind bei uns, sowie bei dem Künstler selbst zu haben.

**Ehrende Anerkennung** hat die in Lugos mit großem Erfolge ihre Kunst ausübende Mattenvertilgerin, Frau Katharina Weinberger (in letzterer Zeit in Buziasfürdő) errungen. Dieselbe hat dort durch mehrere Tage in zahlreichen größeren Häusern die Vertilgung von Matten besorgt, u. zw. mit solchem Erfolge, daß ihr die rückhaltloseste Anerkennung in Wort und Schrift gezollt wurde. Frau Weinberger hat auch hier in einigen Häusern mit Erfolg ihre Kunst ausgeübt und begibt sich jetzt auf ein Monat nach

Herkulesfürdő, wohin sie bereits gerufen wurde. Anfragen betreff Matten-Vertilgung sind zu richten an Frau Katharina Weinberger, per Adresse Frau Esakanyi, Messner in Herkulesfürdő, Glockenhäus.

**Theatergesellschaft Polgár in Herkulesfürdő.** Am 1. Juli l. J. wird die Gesellschaft in Herkulesfürdő eintreffen und einen Zyklus von Vorstellungen eröffnen, welche bis zum 15. August dauern.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Hutterer.

## Eingesendet.



Zigarettenpapier  
**CLUB**  
 EXTRABIS

verbrennt ganz ohne Asche.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

## Meghívó.

„Az orsovai Kaszinó“, „Az orsovai magyar dalkör“ és „Az orsovai magyar közművelődési egyesület“ fuziója folytán alakult „Orsovai Széchenyi közművelődési egyesület“ folyó évi június hó 12 én d. u. 1/2 5 órakor a „Polgári lövőde“ helyiségeben tartja **alakuló közgyűlését**, a melyre a fentnevezett három egyesület összes tagjai tisztelettel meghívának.

### Tárgysorozat:

1. Az „Orsovai Széchenyi közművelődési egyesület“ alapszabály tervezetének bemutatása és tárgyalása.
2. Az „Orsovai Széchenyi közművelődési egyesület“ megalakulásának kimondása.
3. A már megalakult egyesület tisztikara és választmányi tagjainak megválasztása.
4. Az új egyesület otthonául kiszemelt ház megvétele tárgyában adandó felhatalmazás.

Orsován, 1909. május hó 25-én.

A fuzionált egyesületek össz- választmányának határozatából:

Szenkovits László,  
 titkár.

Györfly Dező,  
 alelnök

## GESCHÄFTS-ERÖFFNUNG.

Beehre mich einem hochgeehrten Publikum von Orsova und Umgebung zur gefälligen Kenntniß zu bringen, daß ich in der Neuen Gasse im Hause Nr 224. eine

## Schlosser-Werkstätte

errichtet habe und übernehme sämtliche Bau- und Kunstschlosserarbeiten, als auch jede ins Fach einschlägigen Reparaturen.

Um gefl. Unterstützung bittend zeichne mit aller Hochachtung

**Bacsik János,**

Bau- und Kunstschlossermeister, Orsova.

### 1. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft. Schleppbewegung

Mai abgegangen:		Nr.	Wtzr.
24.	65138 mit Mais	4005	nach Passau
24.	65222 mit Hirse	2776	nach Budapest
24.	65124 mit Weizen	3895	nach Passau
27.	6748 mit Mais	4019	nach Passau
27.	6568 mit Mais	4024	nach Passau

### Ungarische Fluß- und See-Schiffahrts-A.-G.

Mai abgegangen:		Nr.	Wtzr.
28.	352 mit Mais	3045	nach Passau
28.	681 mit Weizen	3060	nach Passau
28.	632 mit Weizen	4334	nach Regensburg
28.	642 mit Weizen	3046	nach Passau

### 1. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft. Wasserstand.

Vom 23. bis 29. Mai 1909.

Datum	23	24	25	26	27	28	29
in Centimeter.							
Orsova	393	388	380	368	360	355	341
Agentic							

## Josef J. Szal, Orsova

erlaubt sich dem P. T. Publikum gefälligst bekannt zu geben, daß er am hiesigen Plage im eigenen Hause, Széchenyi-Straße Nr. 589 eine

## Weingrosshandlung

führt und offeriert seine besten neuen weißen Tisch- und Tischel-Weine, Rieslinger, Catarea, Muskateller, so auch vorzüglicher Schiller-Weine.

Preise des unversteuerten Weines sind von 30 Heller aufwärts.

In Eis gekühlter Wein in Flaschen versteuert zu 50 Heller per Liter.

Dortselbst bekommt man:

Salzfische zu 60, 80, 100 Kronen per 100 Kgr.

Frische mittel Fische zu 100, 120 K. per 100 Kgr.

Frische grobe Fische zu 150, 200 K. per 100 Kgr.

En gros Preise biliger.

## Alle Gartenbauartikeln

wie

Samen

Knollen

Blumen

Blattpflanzen

Palmen

Rosen

Obstbäume

Bierbäume

Nadelhölzer

Spargelwurzel

Erdbeeren

etc. etc. etc.

liefert in anerkannt vorzüglicher, oft unerreichter Qualität das

Gartenbau-Etablissement

**Árpád Mühle,**

Temesvár, Árpádtelap.

**MUSCHONG-BUZIASFÜRDŐ**  
**BUZIASER-PHÖNIX** MINERALWASSER  
**HEILT UND ERFRISCHT**

Bei Nieren- und Blasenleiden, bei chronischen Katarrhen des Nierenbeckens, bei Harngründ- und Harnstein-Bildungen und bei katarrhalischen Krankheiten der Luftwege und der Ausscheidungs-Organen ausgezeichnet bewährt. Aerztlich empfohlen.

**Orsovaer Hauptniederlage:** bei der Firma: **J. Fazekas**, Sodawasserfabrik. Telefon 49.  
 ■ Bestellungen von zumeist 10 Flaschen werden franco ins Haus gestellt. ■

**Tamás János**

aradi tánczmester, az aradi nemzeti színháznál többszörösen kitüntetett szolótánczos, a vakáció idöben, azaz folyó év július 3-án az „Arany Szarvas“ szálló nagyertermében egy hat hétre terjedő új táncztanfolyamot nyit, az iskola növendékek számára.

Beiratásokat elfogadtatnak  
**Handl József,**  
 könyvnyomdában.



**Die Schönheit.**

Der ersehnteste Wunsch jeder Dame ist zweifellos: je schöner zu sein und um diesen Zweck er reichen zu können, erfaßt sie jede Gelegenheit, schminkt das Gesicht mit den unglücklichsten Mitteln, was in den meisten Fällen zur Folge hat, daß das Gesicht statt schöner zu werden, derart zu Grunde gerichtet wird, daß es einer langen Zeit und einer äußerst sorgfältigen Pflege bedarf, bis es wieder hergestellt ist.

Der in der Welt einzig dastehende Erfolg der Arader Apotheker Clemens v. Földes mit seiner Margit-Creme (besonders in Frankreich und Deutschland) erreichte, animierte viele Leute zur Nachahmung dieses weltberühmten, unschädlichen und gegen alle Gesichtsunreinlichkeiten, Sommerprossen, Leberflecken, Ausschläge etc. einzig wunderbar wirkenden Mittels. Natürlich ist die Nachahmung gelungen, denn das Geheimnis der Margit-Creme kennt ausschließlich nur der Erfinder und Erzeuger, der dieses Geheimnis auch bewahrt, indem er dieses Präparat immer ganz allein bereite. Die Margit-Creme ist daher immer gleich, die Ausarbeitung stets eine sorgfältige, weshalb die Wirkung eine rasche und sichere ist. Es wird daher ernstlich gewarnt das Gesicht mit allerlei Salben zu schmieren; gebraucht soll nur ein solches Mittel werden, welches auch durch englische, amerikanische und französische berühmte Aerzte als einzig sicher wirkendes, unschädliches, zur Erhaltung der Schönheit dienendes Mittel empfohlen wird. Dieses weltberühmte Schönheitsmittel ist Földes' Margit-Creme, welche schon nach 4-5 tägigem Gebrauche die Gesichtshaut vollkommen umändert, Sommerprossen, Leberflecken, Wimpern, Wimper, Gesicht- und Handröthe entfernt dem Gesichte ideale Schönheit, Frische und Jugendlichkeit verleiht. Dabei ist Margit-Creme vollkommen unschädlich. Ein kleiner Tiegel K. 1.—, ein großer K. 2.—. Margit-Seife 70 H. und Margit-Puder (weiß, rosa und creme) 1 Krone. Alle diese Mittel können auch separat benützt werden. Földes' Margit-Creme ist in der ganzen Welt in jeder größeren Apotheke erhältlich, sollte selbe aber irgendwo nicht vorrätig sein, so wende man sich direkte an den Erfinder: Clemens v. Földes, Apotheker in Arad. Erhältlich in Orsova in der Apotheke: Franz Freyler.

**DAMENRAD**  
 (Freilauf) zu verkaufen.  
 Näheres bei Herrn N. Stoika,  
 Orsova, Széchenyi-Strasse.

Wollen Sie ein gutes Familienblatt in ihrem Hause haben, so bestellen Sie

Lesen Sie die  
**Südungarische Reform**  
 politisches Tagblatt aus Temesvár.

Abonnementspreis monatlich um **1 Gulden.**

Annoncen von 1 Krone aufwärts.

Bestelladresse: Administration der Südungarische Reform  
 Temesvár Stadt, Zápolyagasse Nr. 2.

Für Gewerbetreibende, Industrielle, Techniker etc.  
 XXXVI. Jahrg. 1909. XXXVI. Jahrg. 1909.

Neueste Erfindungen und Erfahrungen

auf den Gebieten der prakt. Technik, Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, Land- und Hauswirtschaft.

Begründet von Dr. Theodor Koller.  
 Herausgegeben und redigiert unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner von Dr. L. Vanino.

XXXVI. Jahrgang 1909.  
 Mit zahlreichen Illustrationen. Jährlich erscheinen 13 Hefte à 72 Heller. Ein Jahrgang komplett geh. kostet 9 Kronen. Gebdn. 11 Kronen.

Ueberraschende Mannigfaltigkeit, Reichthum an praktischen Anweisungen, wichtigen Erfahrungen aus der Praxis und praktisch-sachliche Beantwortung von technischen Fragen zeichnen diese Zeitschrift vor allen anderen aus. Dabei wird in derselben auf lohnende, konkurrenzlose, neue Erwerbsarten stets hingewiesen, so dass die Zeitschrift thatsächlich ein unentbehrlicher Rathgeber für alle Berufsarten ist.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postanstalten und direkt aus

**A. Hartleben's Verlag in Wien,**  
**I. Seilerstätte 19.**

Probehefte werden gratis und franko geliefert.

**Der Stein der Weisen.**

Unterhaltung u. Belehrung aus allen Gebieten des Wissens.

In Verbindung mit „Der Rekord“, Wissen und Praxis im Dienste des Fortschrittes.

Verkehr — Wirtschaftsleben — Moderner Haushalt — Sport.

Redigiert von A. v. Schweiger-Lerchenfeld.  
 XXII. Jahrgang 1909.

Am 1. und 15. jeden Monats erscheint ein Heft im Umfange von 5 Bog. Gr.-Quart mit 30 bis 40 Illustr., darunter Vollbild. u. Tafeln.

Jedes Heft kostet nur 60 H. Vierteljährig 3 K. 60 H. Halbjährig 7 K. 20 H. Ganzjährig 14 K. 40 H.

12 Hefte bilden einen abgeschlossenen Band. Jährlich 24 Hefte (ca. 860 doppelseitige Seiten) mit etwa 800 Abbildungen. In höchst elegantem Originaleinbande kostet jeder Band 10 K. Bisher liegen 21 Jahrgänge oder 42 gebundene Bände vollendet vor. Jeder Jahrg. oder Band ist beliebig einzeln käuflich.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Probehefte gratis und franko.

**A. Hartleben's Verlag in Wien.**

Handelsmarke: „Anker“

**Liniment. Capsici comp.,**  
 Ertrag für  
**Anker-Pain-Expeller**

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Erkältungen angewendet wird.

**Warnung.** Winderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 H., K. 1.40 und K. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest.

**Dr. Richters Apotheke „Goldenen Löwen“ in Prag,**  
 Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.

**EGY OKOS FEJ**

MINDENKOR HASZNÁLJA A

**DR. OETKER FÉLE** SÜTŐPORT  
 VANILIACUKROT  
 PUDDINGPORT

A 12 FILLER

MILLIÓSZOROSAN ERVÉNYESÜLT. VÉNYEK DIJMENTESEN KAPHATÓK MINDEN DROGERIÁBAN, UGYMINT MINDEN JOBB FÜSZER ÉS CSEMEGE ÜZLETBEN, VAGY KÖZVETLENÜL DR. OETKER A. KÉPVISELŐJÉNÉL PALLAS ÉS TÁRSA CZÉGNÉL BUDAPEST, V. HOLD-ÚTCZÁN.

Verkaufsstelle bei:  
 Kick Ferdinand, Reutter M. und Scheinberger Mór.